

Predigtmanuskript zur Jahreslosung

AAnderer Gottesdienst | 5. Februar 2023 | 11 Uhr

Pfarrer Stefan Bürger

Einleitung

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Viele gute Gedanken von Tobias Faix von der Cvjm-Hochschule und Synodalmitglied unserer Synode und der EKD.

Glauben bedeutet ja u.a., dass ich das, was in der Bibel steht, als Wort an mich nehme.

Gott sagt das in einer damaligen Zeit, da kommen wir noch drauf, aber auch zu mir.

Da kommen wir jetzt drauf.

Was löst das in Ihnen für Fragen, für Gefühle aus? Daumen hoch - mittel - runter

Hagar's Geschichte

Relativ am Anfang der Bibel, nach Schöpfung und Noah bekommt Abraham ein Versprechen: Ich will dich zu einem großen Volk machen.

Er hatte eine Frau, aber sie bekamen keine Kinder.

Dann auch schwierig mit großem Volk.

Nun wird Hagar, die Sklavin, eine Ägypterin zur Leihmutter.

Hagar wird nicht gefragt. Geht für unsere Begriffe gar nicht.

Sie bekommt ein Kind, fühlt sich jetzt auch nicht mehr als Sklavin, sie ist jetzt Nebenfrau. Das passt jetzt wieder Sara, Abrahams Frau, nicht und Hagar verlässt seinen Herren, rennt in die Wüste.

Da begegnet Hagar einem Engel, der redet mit ihr und sagt zu ihr: Geh zurück zu Sara und Abraham und ich will dich zu einem großen Volk machen.

Du bekommst einen Sohn, Ismael.

V. 13 Und Hagar nannte den Namen des Herrn, der mir ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.

Hagar ist damit die erste Frau, die einen Engel sieht.

Sie ist die erste, die ein Kind verheißen bekommt.

Und sie ist keine Israelitin.

Deutungen zur Geschichte

Hagar ist am Ende, schwanger und allein.

Und dann muss sie zurück in ihre Situation.

Hat sich die Situation geändert?

Objektiv nicht.

Sie hat sich aber geändert.

Kann man sagen, sie hat eine neue Haltung bekommen?

Sie ist einem Gott begegnet, der sie sieht.

Das gibt ihr eine neue Haltung. Gott sieht sie, löst nicht ihre Probleme, aber er ist da.

Objektiv ist nichts anders geworden. Sie ist anders geworden. Sie weiß jetzt: Gott sieht sie.

Hinsehen

Was ist das für ein Gott, der sich Hagar in Form eines Engels vorstelle. Hier steht im Hebräischen: El Ro'i

Gottheit des Hinsehens.

Hagar wird zur ersten Theologin, sie benennt Gott.

Was bedeutet dieses Gesehen-Werden:

Nicht einfach, du bist ganz ok.

Mehr als Like bei Instagram oder TikTok

Wir kennen andere Situationen von zu Hause, aus der Erziehung, aus der Schule, aus dem Konfi.

Du bist nicht genug.

Du gehörst nicht dazu.

Du liebst die falsche Person.

Du bist falsch.

Wir und Gott

Ich : Ich komme zu kurz, weil Menschen nicht nicht gesehen haben. Gott: Ich sehe dich. MAUS

Ich: Du bist nicht genug. Gott: Du bist genug für mich. Maus

Ich : Du bist falsch. Gott: Ich liebe dich, so wie du bist. Maus

Gott sieht die, die in der Wüste sind, die nicht gesehen werden, die vergessen werden.

Anerkennungstheorie

Ich fand einige Gedanken zu Anerkennung interessant, die ich bei dem Theologen Tobias Faix gelesen habe.

Anerkennungstheorie schmalspur jetzt bei mir.

Drei Formen der Anerkennung

Emotionale Anerkennung

Kognitive Achtung

Soziale Wertschätzung

1) Emotionale Anerkennung

Häufig verwendet. Ein Lob eine Wertschätzung im Alltag.

Findet jeder gut, oder?

Ist auch gut, aber sie habt am wenigsten Bedeutung, weil sie am wenigsten tief in unser Sein dringt.

2) Kognitive Achtung

Sie zielt tiefer, auf die Person. Sie gilt allen Menschen gleichermaßen, egal welche Hautfarbe, welche sex. Orientierung, Alter.

Einen Menschen um der Person will achten, unabhängig davon, was sie tut.

3) soziale Wertschätzung

Hier geht es um die Solidargemeinschaft, in der wir leben. Jeder bringt etwas ein, wir teilen gemeinsame Werte und empfinden uns als zugehörig zu einer Gemeinschaft und erfahren soziale Wertschätzung.

Hagar erfährt von Gott kognitive Achtung. Sie muss nicht mehr fliehen, sie ist gut genug!

Hagar geht zurück in ihre Geschichte, aber sie geht als eine Andere und sie lebt als eine Andere.

Abschluss mit Postkarte zur Jahreslosung

[Postkarte Jahreslosung 2023: Motiv: "Blickwechsel" | Kraemershop](#)

Zum Abschluss noch wie gehabt eine Postkarte zur Jahreslosung

Die Person scheint unscheinbar, grau-schwarze Schattierungen. Wie wir uns auch oft fühlen, unscheinbar. Hagar kennt das.

Rechts und links am Weg harter Boden, harte Tatsachen.

Und dann bricht die Sonne aus dem Himmel.

Gott sieht in unser Leben hinein, auch wenn wir gerade nicht mehr oder schon lange nicht glauben können.

Hat das Bild immer schon die scharfe Kurve oder hat das Licht den Weg verändert?

Bei Hagar ändert sich nicht auf einmal alles zum Guten.

Das Licht der Gegenwart Gottes berührt ihr Leben und sie weiß: Gott ist da.

Ich zitiere Cornelius Kuttler:

Dann können sich eingefahrene Wege ändern. Manches kann anders weitergehen, weil wir anders auf unseren Lebensweg weitergehen ... Weil [Menschen, die den liebevollen Blick Gottes spüren] angesehen sind, geliebt und begleitet.

Kognitive Wertschätzung in Fülle. AMEN